

Verlag und Redaktion:
Bln.-Grunewald, Bismarckpl. 1,
Ruf 97 79 21, Fernschr. 02 87 58.
Anzeigenverwaltung: I w a g,
Bln.-Grunewald, Bismarckpl. 1.

Telegraf

Monatsabonnement 3,45 DM.
Wochenabonnement 0,80 DM
Sonntagsabonnement 0,80 DM

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DAS FREIE BERLIN

Heute mit
Fortschritt und Wissen

Nr. 158 / 8. Jahrgang

Berlin, Freitag, 10. Juli 1953

[Auswärts 20 Pf] 15 Pf

Semjonow befiehlt Juni-Amnestie

Pankow soll verhaftete und verurteilte Demonstranten entlassen / Erfolg des Sitzstreiks

Berlin (TE-Eigenbericht). Die Sowjetzonenregierung befaßt sich nach Mitteilung unterirdischer Kreise gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer umfangreichen Amnestie für die im Zusammenhang mit dem Juni-aufstand festgenommenen oder bereits verurteilten Personen. Diese Aktion soll auf direkte Anweisung des sowjetischen Hohen Kommissars Semjonow zurückzuführen sein.

Über Teilnehmer des Juni-aufstands wurden bis zum vergangenen Montag Haftbefehle in Höhe von insgesamt 2386 Jahren Zuchthaus und Gefängnis verhängt. Es wird damit gerechnet, daß ein großer Teil dieser Urteile unter die beabsichtigte Amnestie fällt.

Einige höhere SED-Funktionäre, die dem Kreis des Generalsekretärs Walter Ulbricht angehören, sollen sich heftig gegen eine Amnestierung wehren. Sie wollen, daß

nach mehr „Provokateure und Auführer“ verhaftet werden, da noch nicht alle gefaßt worden seien.

In den letzten Tagen war es in Ostberlin und der Sowjetzone erneut zu Unruhen gekommen. Die Arbeiter einer Reihe wichtiger Großbetriebe waren in den Sitzstreik getreten. Sie hatten erklärt, daß sie die Arbeit nicht eher wiederaufnehmen wollen, bis ihre verhafteten Kollegen wieder entlassen worden seien.

(AP). Sämtliche Wirtschafts-, Straf- und politische Verfahren an den Ostberliner Gerichten sollen nach Verlautbarungen aus Justizkreisen der Sowjetzone bis kommenden Montag ruhen. Alle bis zu diesem Zeitpunkt festgesetzten Verhandlungstermine seien vorläufig abgesagt worden, da neue Richtlinien des sowjetischen Justizministeriums erwartet werden.

Tauziehen um die Viererkonferenz

Entscheidende Besprechungen in Washington / England und Frankreich drängen

Washington (dpa). Bei den heute beginnenden Besprechungen der Außenminister Großbritannien, Frankreichs und der USA wird die Deutschlandfrage alle anderen Diskussionsthemen überschatten. Großbritannien und Frankreich wollen die Frage einer Einigung der Groß-

Bidault habe in dieser Hinsicht bisher geögert, betonen politische Beobachter. Aber die letzten Informationen aus Moskau hätten ihn davon überzeugt, daß Churchills Eintreten für eine Viererkonferenz realistisch ist. Nach französischer Ansicht müßten Verhandlungen mit der Sowjet-

mächte über die Zukunft Deutschlands in den Mittelpunkt der Konferenz stellen. Wie verlautet, wird Außenminister Bidault seinen britischen Kollegen Lord Salisbury unterstützen, um Präsident Eisenhower zu baldigen Viermächtebesprechungen mit der Sowjetunion zu bewegen.

gen eine vollendete Tatsache zu schaffen. Lord Salisbury, der amtierende britische Außenminister, erklärte AP zufolge bei der Ankunft in Washington, seine Regierung wünsche

nach wie vor eine Konferenz auf höchster Ebene mit der Sowjetunion. Ein Viererstreifen sei durchaus noch in diesem Jahre möglich. Das Befinden Premierminister Churchills bessere sich täglich, so daß er an der Konferenz teilnehmen könne.

Dulles: Wachsamkeit!

Washington (AP). Am Vorabend der Konferenz mit seinem britischen und französischen Kollegen, forcierte Außenminister Dulles die USA auf, in ihrer Wachsamkeit auf keinen Fall nachzulassen. Er nahm vor dem zuständigen Senatsausschuß zum Auslandshilfegesetz Stellung und erklärte, die Moskauer Friedensoffensive scheine lediglich eine neue sowjetische Taktik zu sein. Amerika müsse daher unbeirrt den Kurs weiter verfolgen, die Stärke der freien Welt zu fördern.

Zeit für Hilfe

Berlin (Eigenbericht). Die Berliner SPD hat gestern Abend den Senat aufgefordert, schnellsten Hilfemaßnahmen für die notleidenden Menschen im Ostsektor einzuleiten. Nach Aufhebung der Sperren sei der Zeitpunkt dazu gekommen, heißt es in einem Schreiben an den Regierenden Bürgermeister. Die SPD-Bundestagsfraktion habe am 1. Juli bei der Beratung des Haushaltes für das Ministerium Kaiser den Antrag gestellt, 60 Mill. DM zur Verbesserung der Lebenslage der notleidenden Menschen im sowjetischen Besatzungsgebiet zur Verfügung zu stellen. Obwohl dieser Antrag von der Regierungskoalition abgelehnt worden sei, habe Bundesfinanzminister Schäffer die Erklärung abgegeben, daß die Bundesregierung sich über mögliche Hilfemaßnahmen unterhalten habe.

Auch ein Pfarrer

Berlin (dpa). Wegen angeblicher Beteiligung an den Aufständen des 17. Juni wurde jetzt ein Geistlicher verurteilt. Der Pfarrer, Sammler aus Bad Tennesstedt erhielt einen Monat Gefängnis. Urteile gegen sechs Demonstranten in der Sowjetzone. Beliefen sich auf 1½ bis 3 Jahre Zuchthaus. Das Ostberliner Stadtgericht verhängte 8 Jahre Zuchthaus über den 48jährigen Kellner Theiss.

Luisenstadt siegte

Berlin (Eigenbericht). Deutschlands Verfolgungsminister Hans Schliebner führte gestern Abend bei der 4000er-Vierer-Mannschaftsmeisterschaft der Radamateure im Neuköllner Stadion R/Luisenstadt zum Sieg. Die Luisenstädter führten 5:08,8 Minuten. Sie konnten damit die großartig kämpfenden Schöneberger Iduna (5:11,3) auf den zweiten Platz verweisen.

IBFG untersucht Sowjet-Tyrannie

Walter Reuther: Aufstand gegen Achtung der Welt

Berlin (Eigenbericht). Eine vom dritten Weltkongress des IBFG in Stockholm eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Arbeiterunterdrückung im sowjetischen Besatzungsgebiet ist gestern in Berlin eingetroffen. Sie wurde auf Empfehlung des CIO-Vorsitzenden Walter Reuther gebildet. Ihr gehören an: Irving Brown (AFL-USA), Tom O'Brien (TUC-Großbritannien) und M. Babau (Force Ouvrière-Frankreich).

Der in Berlin weilende CIO-Präsident Walter Reuther erklärte gestern im Schöneberger Rathaus, der Aufstand des 17. Juni sei spontan gewesen und habe die Bewunderung und die Achtung der Welt gewonnen. Der Senat gab für Walter Reuther und den europäischen CIO-Vertreter, Victor Reuther, einen Empfang.

Der Regierende Bürgermeister Dr. Ernst Reuter erörtere gestern mit den beiden CIO-Funktionären die Möglichkeiten einer wirksamen Hilfe für die Opfer des 17. Juni durch eine Solidaritätsaktion der organisierten Arbeiterschaft der freien Welt. Mit Gewerkschaftern wurde die Frage der

Einrichtung eines vom IBFG unterstützten Ostbüros beim DGB Berlin besprochen.

Die amerikanischen Gäste besichtigten am Donnerstag Flüchtlingslager, unterhielten sich mit Streikenden des 17. Juni und besuchten Flüchtlingsfamilien mit Bettwäsch und Handwerkszeug. Sie unternehmen eine Stadtrundfahrt, in deren Verlauf sie sich über eine Stunde in Ostberlin und am historischen Ausgangspunkt des Aufstandes in der Frankfurter Allee aufhielten. Am Abend veranstaltete der DGB Berlin einen Empfang zu Ehren Walter und Victor Reuthers.

394 Todesopfer

Berlin (TE-Eigenbericht). 394 Todesopfer sind im sowjetischen Besatzungsgebiet auf Grund der Ereignisse des 17. Juni zu beklagen. Dies geht aus dem in Pankower Innenministerum vorliegenden endgültigen Statistik hervor. 112 Personen davon wurden standrechtlich erschossen. Hierin sind 87 von Militärgerichten verurteilte Vopos einbezogen.

„Es gibt noch Liebe in der Welt“

Amerikanische Kinder sammelten für Flüchtlingsjungen

Birmingham (AP). Am 24. Juni las die 10jährige Joan S. in der „Birmingham News“ im US-Staat Alabama einen erschütternden Artikel aus Berlin. Darin wurde von der abenteuerlichen Flucht des elfjährigen Peter von D. aus der Sowjetzone berichtet. Peter ist eternalos und lebte bei seiner vom Tode gezeichneten Großmutter in Schwerin. Sie schickte ihn gerade in jenen aufregenden Tagen des 17. Juni nach Berlin, weil er nicht in ein kommunistisches staatliches Kinderheim kommen sollte.

Peter fand Unterkunft bei seiner im Bezirk Kreuzberg lebenden Tante. Sie ist arm und arbeitslos. Arm - dieses Wort stach Joan in die Augen. Die Kleine faßte einen Gedanken, besprach ihn mit ihrem 12jährigen Spielgefährten Gary K. und ihrer neunjährigen Freundin Jane M. Alle drei wollten für Peter Geld sammeln.

Der Besitzer eines Vergnügungsparks in Birmingham erfuhr zufällig, daß Joan auf eine Fahrt auf dem Karussell und der Achterbahn verzichtete, um ein paar Cent für Peter zu spenden. Er entschloß sich daraufhin, ebenfalls der Hilfsaktion beizutreten. Einige

Tage später gab er ein Kinderfest. Jedes Kind, das den Eintrittspreis für Peter spendete, durfte kostenlos in den Park.

Auf diese Weise kam der größte Teil der nun vorliegenden Spende von 99 Dollar und 4 Cent (etwa 400 DM) zusammen. Joan, Gary und Jane schrieben jetzt einen Brief an den Korrespondenten, der den Artikel vom 24. Juni verfaßt hatte. „Wir schicken dies Geld für Peter mit unseren besten Wünschen, damit er weiß, daß es noch immer Liebe und Hilfsbereitschaft in der Welt gibt.“

Es wird weiter verhandelt

Süß (dpa). Die Waffenstillstandsdlegationen der UN und der Kommunisten werden heute in Pan Mun Jun zum erstenmal seit dem 20. Juni wieder zu einer Vollsitzung zusammentreten. Eine entsprechende Vereinbarung wurde gestern von den Verhandlungsoffizieren getroffen. Die Verhandlungen waren nach der eigenmächtigen Freilassung antikommunistischer nordkoreanischer Kriegsgefangener durch Staatspräsident Syngman Rhee unterbrochen worden.



Die Grenzen sind wieder offen - aber Vopos patrouillieren noch immer wie hier in der Friedrichstraße. Foto: dpa.

Reibungsloser Grenzverkehr

Passiver Widerstand hält in Ostberlin an

Berlin (Eigenbericht). Der von den Behörden des Stadtsowjets wieder zugelassene intersektorale Verkehr ist gestern reibungslos verlaufen. Normal besetzt war den ganzen Tag hindurch die S-Bahn, die wie die U-Bahn jetzt wieder durch Ost- und Westberlin fährt. Am frühen Morgen entwickelte sich der Grenzverkehr zunächst nur sehr schleppend.

Das „Stadtbild“ des Sowjetsektors wurde von bewaffneten Angehörigen der „kasernierten“ Volkspolizei beherrscht, die in erster Linie an bedeutenden Verkehrsknotenpunkten, z. B. dem Bahnhof Friedrichstraße, stationiert waren. Die in der Nacht zum Donnerstag eingesetzten Verstärkungen der KVP wurden im Laufe des Tages an verschiedenen Stellen der Grenze zurückgezogen. Vierfache Posten patrouillierten dagegen noch gestern Abend in der Stadtmitte.

Das Regierungsviertel war hermetisch abgeriegelt. Die in der Nähe liegenden U- und S-Bahnhöfe Potsdamer Platz wurden erst im Laufe des Nachmittags für den Verkehr geöffnet. Am Abend konnten erstmalig Fußgänger die Leipziger Straße wieder benutzen. Kraftwagen dagegen können den Potsdamer Platz nur von der Stresemann- bis zur Friedrich-Ebert-Strasse und umgekehrt passieren.

Nach Berichten aus Ostberlin hält sich unter den Arbeitern noch wie vor ein passiver Widerstand. Die Arbeitsleistung liegt erheblich unter dem Vorjahr des 17. Juni.

Für heute wird in den Westberliner Geschäften an der Sektorengrenze mit einem großen Käuferansturm aus Ostberlin gerechnet. Seit gestern sind

auch die Übergänge nach der Sowjetzone an der Glienicke Brücke, der Heerstraße und am S-Bahnhof Staaken wieder geöffnet.

Der Flüchtlingsstrom hat sich mit der Normalisierung des Verkehrs gegenüber den Zahlen der letzten Tage etwas verdoppelt. Gestern meldeten sich 716 Asylsuchende. Abgeflogen wurden am Mittwoch 939 Flüchtlinge.

Anfang des Endes

Berlin (Eigenbericht). In einer RIAS-Ansprache erklärte der Regierende Bürgermeister Dr. Ernst Reuter, zur Normalisierung des Berliner Verkehrs, der gestrige Tag werde ein Anfang des Endes der Unterdrückung der Sowjetzone sein. Die Bevölkerung habe die Machtüber im Osten gezwungen, die Sperre zwischen Ost- und Westberlin aufzuheben.

Bonn Sofortprogramm

Bonn (Eigenbericht). In einer Note hat die Bundesregierung den drei westlichen Hohen Kommissaren das vom Bundestag angenommene Sofortprogramm zur Wiedervereinigung Deutschlands übermittleit. Wie verlautet, ersuchte sie darum, die Vorschläge auch der sowjetischen Regierung mitzuteilen.

Die Note gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die Erfüllung des Sofortprogramms freien Wahlen fördern sein werde. Sie fordert Öffnung der Zonenübergänge, Beseitigung der Grenzsperrgürtel, völlige Freizügigkeit, Presse- und Versammlungsfreiheit, Zulassung aller Parteien sowie Schutz gegen Willkür und Terror.

Verbrecherjagd mit Flugzeugen

Die schwedische Mordkommission forderte zur Fahndung nach einem unbekannten Sexualmörder in den Wäldern Nordschweden zwei Flugzeuge an. 100 Kriminalbeamte hatten eine Woche lang das Gelände erfolglos abgesucht. (UP) Zwei Bankräuber haben die französische Bank von Südamerika in Flores überfallen und sind mit 500 000 Pesos entkommen.

Die britische Regierung soll in Washington dagegen protestiert haben, daß die USA Ägypten eine Waffenhilfe angeboten haben. (dpa) Der Sozialist Daniel Mayer ist Vorsitzender der Arabischen Ausschusses der französischen Nationalversammlung geworden. Er gilt als entschiedener Gegner der EVG. (dpa) Der SPD-Vorsitzende Egon Ollenhauer ist nach Stockholm abgereist, um an den vorbereitenden Besprechungen für den Internationalen Sozialistenkongreß teilzunehmen. (AP)

Die Außenminister Griechenlands, der Türkei und Jugoslawiens erörtern eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber der sowjetischen Friedenssozialisten. (EP) Der Interzonenverkehr an der hessisch-thüringischen Grenze hat sich in der letzten Zeit um ein Vielfaches verstärkt. Bundespräsident Heuss hat das Gesetz für die kommenden Bundestagswahlen unterzeichnet. (AP) Das Präsidium des Deutschen Städte-tages wird am Sonnabend in Berlin zusammenkommen. (EP) Adlai Stevenson, der Wahlgegner Präsident Eisenhowers, wird heute in Berlin eintreffen. (EP) Freigelassen wurde der evangelische Vikar Karl-Johannes Althaus aus Brandenburg, den die Vopo im Februar festgenommen hatte. (UP) An der Sektorengrenze in der Wilhelmstraße wurde ein Insasse aus einem Flüchtlingslager von einem Vopo durch Schüsse am Unterarm verletzt. (P)

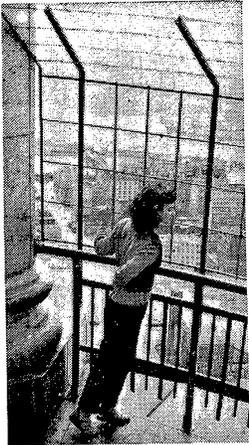
Anklage gegen Kaul

Berlin (dpa). Der Generalstaatsanwalt beim Westberliner Landgericht hat gegen den Rechtsanwalt Dr. Kaul, der vornehmlich Kommunisten vertritt, Anklage wegen über Nachrede erhoben. Kaul wird beschuldigt, den Leiter der Westberliner Kriminalpolizei, Wolfram Sangmeister, im Zusammenhang mit dem Fall Zunker verunglimpft zu haben.

Wegen Beleidigung des Berliner FDP-Vorsitzenden Schwemmer ist bereits vor längerer Zeit Anklage gegen den SED-Anwalt erhoben worden. Außerdem hat gegen ihn der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht ein Verfahren angestrengt, das die Zurückziehung seiner Zulassung als Rechtsanwalt zum Ziel hat.

Forderung an die Lehrer

Berlin (dpa). Die Schule habe heute die Hauptaufgabe, die jungen Menschen zu aktiven Bürgern zu erziehen und das Volk für die Demokratie reif zu machen, erklärte Dr. Otto Suhr, Direktor der Hochschule für Politik und Präsident des Abgeordnetenhauses, auf einer Junglehrertagung im Wilhelm-Leuschner-Haus. Um diese Aufgabe zu erfüllen, mühten Lehrer und Erzieher am politischen Leben intensiv Anteil nehmen.



Stacheldraht gegen Lebensmüde. Auf dem 130 m hohen Turm des Michel, der bekannten Hamburger Kirche, wurde jetzt ein Gitter angebracht. Foto: AP

Der Rubel ist weniger wert

Für ein Brot muß der russische Arbeiter um die Hälfte länger arbeiten als 1928

Sz. Die scheinbar so unerschütterliche Macht des sowjetischen Befehlsapparats hat anscheinend nicht nur in Mitteldeutschland und den Satellitenstaaten Osteuropas gelitten, sondern auch in der Sowjetunion selbst. Am Sonntag, dem 21. Juni, mußte die „Prawda“, das Organ der Kommunistischen Partei Rußlands, die Bevölkerung auffordern, gegenüber der „Fähigkeit ausländischer Geheimdienste“ standfest zu bleiben. Außerdem sind in der UdSSR offensichtlich auch erhebliche wirtschaftliche Rückschläge eingetreten.

Neuerdings wird von der Bevölkerung eine weitere „Währungsreform“ befürchtet, verbunden mit den in der UdSSR üblichen sozialen Bedingungen, wie deftiger Währungsschnitt für die Arbeiter und Schonung der Kassen der Partei und ihrer Funktionäre. Am letzten Juni-Sonntag versuchte die kommunistische Sowjetregierung, die Bevölkerung damit zu beruhigen, daß er „Gerüchte über eine neuerliche Währungsreform“ dementierte.

Wie steht es nun mit der gegenwärtigen Kaufkraft des Rubels? In der gesamten Einzelheit hierzu veröffentlichte das amerikanische Arbeitsministerium in seiner neuesten Monatschrift. Danach muß ein russischer Arbeiter durchschnittlich um die Hälfte länger arbeiten als 1928, wenn er sich die gleiche Menge Grundnahrungsmittel wie damals kaufen will. Allein für 1 Pfund Brot muß er seine Arbeitszeit um 67 Prozent gegenüber 1928 verlängern. Für einen Liter Milch hat er sogar mehr als dreimal so lange zu arbeiten wie 1928. Lediglich Kleingeld ist etwas billiger geworden.

Nach ungünstiger ist ein Arbeiter dran, der mit seinem Lohn allein eine vierköpfige Familie zu ernähren hat. Wo er 1928 mit einer Stunde Arbeit auskam, muß er jetzt 1 Stunde 45 Minuten schuften, um die gleiche Lebensmittelmenge kaufen zu können. Das US-Arbeitsministerium sieht hierin auch einen Grund für die außerordentlich hohe Zahl der berufstätigen Frauen in der Sowjetunion.

Dieser Rückgang des Realeinkommens der russischen Arbeiter ist, als 1928 die Fünfjahrespläne erst anließen. Damals war der Lebensstandard also sehr niedrig. Wenn heute das Realeinkommen der Arbeiter noch geringer ist, so zeigt das nur die wahren „Erfolge“, die eine lange Reihe von Fünfjahresplänen der Bevölkerung beschert hat.

Eine Hauptaufgabe

Berlin (Eigenbericht). Eine Hauptaufgabe der empirischen volkswirtschaftlichen Forschung sei es, die Arbeit des Forschungsbeirates für die Wiedervereinigung Deutschlands zu unterstützen. Das erklärte die wirtschaftswissenschaftlichen Institute

zum Abschluß ihrer Arbeitsstagnation in Berlin. Die von Dr. Jacobs, Bremen, vorgetragene Meinung, daß die wirtschaftliche Vereinigung und die Währungsangleichung nur schrittweise erfolgen können, stieß auf lebhaften Widerspruch. Die Ansicht wurde schließlich von Vortragenden selbst nur als Diskussionsgrundlage bezeichnet.

Dickere Sparbücher

Bonn (VWD). Die Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen sind bis Ende Mai 1953 auf insgesamt 5,7 Mrd. D-Mark gestiegen. Wie die Arbeitsgemeinschaft der Sparkassen mittelt, ist der Einzahlungsüberschuß von 107 Mill. DM im Mai gegen 125 Mill. D-Mark im April trotz der beginnenden Reisezeit weiter günstig. Im Jahre 1952 hat sich die Summe der Spareinlagen um 46 Prozent, die Zahl der Spärbücher aber nur um 6 Prozent erhöht. Dadurch stieg die Durch-

schnittseilage je Sparkassenbuch Ende 1952 auf 293 DM gegenüber 210 DM Ende 1951. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen Ende 1952 fast genau 100 DM Spareinlagen gegenüber 69 DM Ende 1951.

Winke für den Einkauf

Berlin (Eigenbericht). Hammel- und Suppenfleisch wird vom Berliner Komitee für Ernährungsfragen zum Wocheneinkauf besonders empfohlen. Schweinefleisch ist teurer geworden. Bei Fisch ist Robbars preisgünstig. Bei Kabejau, Seezachs und grüne Heringe sind knapp. Dunkle Kirschen sind preiswert, Pfirsiche wurden billiger. Bei Gemüse ist Kopfsalat knapp, während billige Tomaten reichlich angeboten werden. Gurken, Spinat, Weiß- und Wirsingkohl haben feste Preise.

Eine Produktionssteigerung von jährlich drei Prozent strebt die norwegische Regierung in einem Wirtschaftsprogramm für 1954 bis 1957 an.

Muß Margaret verzichten?

Die Regierung soll Heirat mit Peter Townsend abgelehnt haben

London (AP). Das Kabinett Churchill habe auf eine Anfrage von Königin Elizabeth eine Heirat von Prinzessin Margaret mit dem schuldlosen Townsend abgelehnt, berichtet die sozialistische Zeitschrift „Tribune“.

Das Blatt richtet heftige Angriffe gegen die Regierung und die anglikanische Kirche. Diese unerträgliche Mischung in das Privatleben eines jungen Mädchens rufe die heuchlerische Rolle, die die Kirche zur Zeit der Abdankung des Herzogs von Windsor gespielt hat, wieder in die Erinnerung zurück. Eduard wurde laut als der Beste der Könige gepriesen, bis er seinen festen Beschluß bekanntgab, die Frau zu heiraten, die er liebte, Baldwin und die Erzbischöfe sahen diese Wahl nicht gern. So stießen sie ihn vom Thron.

Prinzessin Margaret solle selbst darüber entscheiden können, wen sie heiraten wolle. Aber die Regierung wolle das durchaus verhindern und habe sich mit dem Standpunkt der Kirche solidarisch erklärt. Diese Haltung sei feige.

Die Zeitung betont: „Die englischen Gesetze geben jedem Geschiedenen das Recht, sich wieder zu verheiraten. Wenn diese Gesetze gut sind, dann sind sie auch für die königliche Familie gut.“

Volkswirter wurden gelyncht

Görlitz (TE-Eigenbericht). Die Volkswirter Hergesell und Kulka in Görlitz wurden, wie erst jetzt bekannt wird, am 17. Juni von Demonstranten gelyncht. Beide erlagen ihren Verletzungen.

Loch im Etat

Bonn (dpa). Bundesfinanzminister Schäffer hat noch kurz vor seiner Abreise nach den Vereinigten Staaten dem Bundeskabinett seine große Sorge über das Mißverhältnis von Einnahmen und Ausgaben im Bundesetat dargelegt. Danach sind gegenwärtig im Haushaltsjahr 1953-1954 Ausgaben in Höhe von 676 Mill. DM ohne Deckung.

Außerdem ist der Bundeshaushalt bereits mit fast 2 Mrd. DM Ausgabenüberschuß vorbelastet, 638 Mill. D-Mark davon sind Steuerausfall als Folge der kleinen Steuerreform und 1309 Mill. DM gehören zu dem noch immer ungedeckten Defizit aus dem Jahre 1951.

KOBOLD DER SPRITZIGE Perlwein IN FLASCHEN 250 MEYER ein Begriff für Qualität

Die Leute aus Pontremoli

Von unserem römischen F. S. S.-Mitarbeiter

„Mein Herr, ein Buch?“ Nicht selten schallt ein diese Frage entgegen, wenn man an den Straßenständen stehenbleibt, die vom Meer bis hin auf in den Norden ein Charakteristikum der italienischen Straßen sind. Zwischen Kravatten, Wurstwaren, Glaspastiken, Knöpfen, Chianti-Flaschen, Halsketten und Nylonstrümpfen finden sich mit Sicherheit ebenfalls mehrere Bücher. Es ist nicht immer beste Literatur, die da feilgeboten wird, aber sie wird gekauft. Besonders dem Fremden, den man nur wenig mächtig der Landessprache hält, werden oft die verwegenen Machwerke angeboten, zumeist ausgiebig mit Bildern versehen. Mich hielt einmal einer dieser ambulanten Händler mitten im größten Verkehrsgetümmel an und wollte mir unbedingt eines seiner Bücher verkaufen. Beim näheren Hinschauen entpuppte sich dieses als ein für das Jahr 1929 bestimmter Almanach.

Das Merkwürdige an der Geschichte ist, daß diese „Büchler“ sich nicht etwa, wie anderswo der Fall sein würde, aus sämtlichen Landesstellen rekrutieren. Nein, sie kommen aus einem einzigen Ort, dem Städtchen Pontremoli. Es muß hier vor langen Jahren einmal ein bücherbesessener Stammvater den Samen gelegt haben, und was dieser Stammvater in die Gemüter seiner Mitbewo-

ohner oder Söhne pflanzte, hat überraschende Frucht getragen. „Aus dem Städtchen Pontremoli, zwischen Parma und dem Tyrhrenschen Meer, kommt alles, was in Italien ambulant mit Büchern handelt. Früher kamen sie mit Handkären und Fahrrädern, heute haben es viele schon zu Motorrad und gar einem Kombiwagen gebracht. Regelerrechte Dynastien bestehen bereits, die der Fiorini, Mauci, Vanni, Rinfreschi und noch eine ganze Reihe von weiteren. Die italienischen Verlage wissen diese Dynastien sehr wohl zu schätzen, denn was die normalen Buchhandlungen nicht an den Mann bringen, ein Fiorini hat ganz bestimmt Abnehmer dafür. Ladenschäfer, Feildrucke, verblühene Schaufensterexemplare und bei den Pontremolesi sind sie in besten Händen, wenn ihnen nur ein entsprechender Rabatt gewährt wird. Eine nette Anekdote erlebte ich selbst einmal: Ein Marktbesucher hatte an sold einem Stand eine Wurst erstanden, aber der Händler konnte – oder wollte? – nicht wechseln. Nach längerem Hin und Her packte er schließlich noch ein halbes Pfund Buch“ dazu, und der Käufer war zufrieden.

Über solchen Gags darf freilich die echte Bedeutung der bienenflüßigen Leute aus Pontremoli nicht vergessen werden. Sie schleusen ihre Bücher ins entlegenste Nest, das von keiner nor-

malen Buchhandlung erfaßt wird. Und wer erst einmal am Lesen überhaupt Gefallen fand, der ist eines Tages auch zum besseren Buch zu verführen.

Es war ein ausgiebiges und von italienischer Lärmfreudigkeit erfülltes Fest, zu dem die Leute aus Pontremoli kürzlich einluden. Verleger und Autoren waren geladen, ein regelrechter Kongreß mit Ansprachen usw. fand statt; es soll dieser Kongreß nun in Zukunft jährlich abgehalten werden, und mit dem Teufel sollte es zugehen, wenn die Leute aus Pontremoli nicht öfters mehr auf ihre Art für die diffuse Ware „Buch“ erweisen als mancher Ladenbuchhändler, der, in wärschener Tradition erstarbt, sich nur hinter seinem Ladentisch wohl fühlt.

Mit 7153 Aufführungen ...

Mit 7153 Aufführungen erzielte das humoristische Melodrama „Der Teufel an der Heule“ von William H. Seyley ein Spieltheater-Weltrekord. Das Stück, das das Leben im wilden Westen schildert, wird seit 20 Jahren in Los Angeles gespielt.

Groß, der jetzt 73jährige weltberühmte Clown, hat seinen „endgültigen“ Bühnenschied wieder einmündig widerrufen. Er wird sich zur Zeit mit seinem eigenen Zirkusunternehmen, das er in Hamburg erwarb, auf einer großen Europa-Tournee.

Verboten wurde vorläufig in England der französische Film „Wir alle sind Mörder“. Begründet wird dies im Hinblick auf den Fall des Massenmör-

Junge Maler stellen aus

Dankenswert öffneten Spitta & Leutz ihren Ausstellungsraum am Hohenzollernplatz 174-177 diesmal vier jungen Malern. Drei von ihnen sind sogar noch Schüler der Berliner Akademie, und wer ein bißchen Bescheid weiß, erkennt unschwer den Einfluß ihrer Lehrer. Am fertigsten Radierungen und Seidendrucke der Charlotten Schmidt. Sie hat den angebornen Geschmack der Frau und betont die Elemente des Graphischen.

An Phantasie ist ihr Peter Schmiedel überlegen, dafür ist er ungleichler, am reizvollsten die Temporalbilder mit den silhouettenhaften Figuren auf

in bunten Pünktchen schillerndem Grund. Genialisch gebärdet sich Klaus Gesche, er hat eine Malfaut, aber seine pastosen Wirbel bleiben im Experiment, er sollte einen Cézanne kopieren. Daß es immerhin so etwas wie ein Gesetz gibt, das die vermutlich Älteste dieses Quartetts bereits begriffen, der schon selbständige Horst Breitkreuz.

Ein gleicher Stelle fiel unlängst in einer Schau von Illustrationen die Neuköllnerin Lotte Heister auf, die jetzt in der Dahlemer Bücherstube am Hirschsprung 6 eine kleine Orchester vorweist. Die beiden Blätter in farbigem Mischtinte „Menschen und Tiere“ und „Schiff auf den Wellen“ dokumentieren ihre Begabung auch für das Malerische. F. D.

Konzert im Freien

Die einst so beliebten Konzerte mit gehobener Unterhaltungsmusik sind im Zeitalter des Rundfunks wenig gefragt. Als Freilichtveranstaltungen fristen sie noch in den Sommermonaten ein bescheidenes Dasein.

Das Berliner Symphonische Orchester freiem Himmel entschlossen. Auf der Freilichtbühne Rehberge bot es leichtere Kost, die mit Mendelssohns „Sommerabendmusik“-Musik in die hohe Kunst hinübergriff. C. A. Bünte, der sich mit seinen Musikanten oft an anspruchsvoller Literatur bewährt hat, nahm auch diese Aufgabe ernst; vielleicht ein wenig zu ernst. K. R.



Eine Meisterleistung von MAGGI
Kalbfleisch-Suppe: Auch mit diesem neuen Suppenwürfel haben die modernen MAGGI-Küchen den Zeitgeschmack getroffen. Das ist zugleich die neue Packung für alle anderen MAGGI-Würfelsuppen wie Erbs mit Speck, Ochsenschwanzart, Frühling usw.: Besser, frischer, freundlicher.



Ob würzig, delikat, ob mild, für alle MAGGI-Würfel gilt: Mit dieser Qualität von heute mach's Suppenessen wieder Freude.
1 WURFEL = 2 TELLER = 20 DPF.

Telegraf

Berlin, den 10. Juli 1953

Der Schatten

Wie notwendig die heute beginnende Konferenz der Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreichs ist, zeigt der Mangel an politischer Initiative bei diesen drei Mächten, der besonders auffällig in Erscheinung trat, als die Deutschen in der Ostzone für ihre Freiheit aufstanden. In Washington geht es jetzt um die Wiederherstellung gemeinsamer Auffassungen, die nun einmal für eine gemeinsame Initiative notwendig sind. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn die Konferenzpartner die Augen vor der Tatsache verschließen wollten, daß der Westen sich etwas auseinandergeliebt hat, seit nach Stalins Tod neue Zeichen aus Moskau sichtbar wurden, die jeder so deutete, wie er sie sich wünschte.

Das gilt nicht nur in der Deutschlandfrage. London und Washington sind beispielsweise verschiedener Meinung, wie man sich zu Peking stellen müßte, wenn es jetzt in Korea zu einem Waffenstillstand kommen sollte. Und in Fragen des Nahen Ostens sind die alten britisch-französischen Meinungsverschiedenheiten nicht dadurch kleiner geworden, daß die Vereinigten Staaten hier Ansichten vertreten, die beiden anderen Partnern nicht gefallen. Das aber sind, wie gesagt, nur einige Beispiele.

Aber alle diese Fragen werden überschattet vom Deutschlandproblem. Die Dringlichkeit der Wiedervereinigung, mit deren Unabwendbarkeit sich jetzt auch die abgefeindeten haben, die nur mit einem weinenden Auge daran denken konnten, wird recht unterschiedlich beurteilt. Washington möchte vorher noch die europäische Verteidigungsgemeinschaft unter Dach und Fach bringen, die Frankreich nach Möglichkeit überhaupt vermeiden sehen möchte. Hier dürfte es am schwersten sein, den gemeinsamen Nenner zu finden, ohne den nun einmal der Westen in eine Viererkonferenz mit Moskau nicht hineingehen kann. Die Konferenz auf den Bermuda wurde ein Opfer unglückseliger Zufälle, wenn man so sagen will. Einer Viererkonferenz wird man auf die Dauer nicht aus dem Wege gehen können, wenn man den Frieden wünscht.

Sicherheitsgarantie?

Von unserer Bonner Korrespondentin
Eine ganze Reihe von Abgeordneten hat vorerst auf ihre Unabhängigkeit verzichtet und ist in Bonn geblieben. Beratungsthema Nr. 1 ist die weltpolitische Lage im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung. Der Bundeskanzler hat kurz vor seiner Abreise in den Schwarzwald einige Abgeordnete der Koalition über sein letztes Gespräch mit dem amerikanischen

Hochkommissar unterrichtet. Dabei habe Conant, so verlautet in Bonn, dem Kanzler mitgeteilt, daß die drei Westmächte der Sowjetunion noch vor dem Zusammenritt einer Viererkonferenz eine Sicherheitsgarantie anzubieten bereit seien. Diese Garantie könne darin bestehen, daß die Westmächte sich einverstanden erklären, ein wiedervereinigtes Deutschland für eine zu vereinbarend bestimmte Frist außer dem Rahmen der Viererkonferenz zu belassen. Bei den Diskussionen über diesen Punkt taucht auch wieder der Plan des FDP-Abgeordneten Pfeleider auf, der eine Zurücknahme aller Besatzungstruppen hinter Oder und Rhein vorsah, allerdings mit der Abwendung vorerst das Gebiet zwischen Elbe und Oder als waffenloses Territorium zu erklären.

Inzwischen ist der dem Ministerium für gesamtdeutsche Fragen angegliederte Forschungsbeirat für die Wiedervereinigung Deutschlands zu einem gewissen Abschluß seiner vorläufigsten Arbeiten gekommen. Die Ergebnisse werden gegenwärtig den einzelnen Bundesministerien zur Kenntnis gegeben und sollen in Kürze veröffentlicht werden. Wichtigstes Anliegen des Forschungsbeirates ist die Sicherstellung der Versorgung vom Zeitpunkt der Wiedervereinigung an. An die Beibehaltung der verschiedenen Währungen in West- und Ostdeutschland wird nicht mehr gedacht.

In Kürze wird sich erweisen, ob eine Zusammenarbeit von Regierung und Opposition in der Frage der Wiedervereinigung nicht doch möglich ist. Der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Ausschusses, Herbert Wehner (SPD), hat in der Ausschusssitzung vom Mittwoch Staatssekretär Hallstein nochmals gefragt, ob die Bundesregierung der Ansicht zustimme, daß das interne Verhandlungsprogramm zur Vorbereitung der Viererkonferenz gemeinsam erarbeitet werden müsse. Die Antwort darauf wird der Bundeskanzler selbst zu geben haben.

Zum diesjährigen Kongreß der französischen Sozialisten, der jetzt in Annieres bei Paris stattfindet, schreibt unser Pariser Korrespondent:

Wissen die französischen Sozialisten was sie wollen? Ja und nein. Die Bildung einer demokratisch-sozialen Front, für die während der Ministerkrisis des gutes Programm verkündet wurde, ließe sich vielleicht verwirklichen, wenn Volksrepublikaner (MRP) und Radikale es akzeptierten; und so den Weg zu den Sozialisten zurückfänden. Es gibt auch zahlreiche Exgallisten mit einem starken Einschlag sozialer Gesinnung, die zu gewinnen wären. Aber eine regierungsfähige Mehrheit ließe sich trotzdem kaum schaffen; denn die Kommunisten, die gegen alles sind, würden in fast allen Fällen den rechtsgerichteten Parteien zu Hilfe kommen. Das weiß man in der SFIO, und deshalb ist die oppositionelle Haltung der Partei so gut wie einmütig von den Kongreßrednern ge-

Zähes Ringen in Bonn

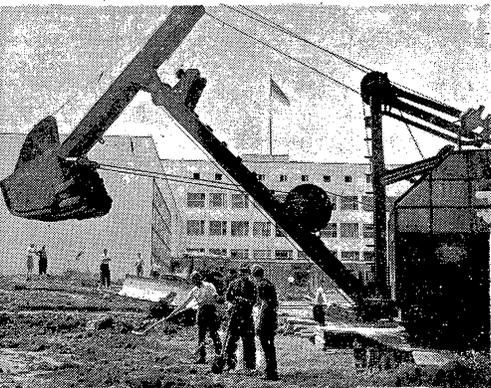
Die Fünf-Prozent-Klausel / Kandidatur des Naumann-Verteidigers Achenbach eine „Provokation“

h. b. Es sind nicht allein die Bauarbeiten zur Erweiterung des Bundeshauses, die keine rechte Ferienstille und -stimmung in Bonn aufkommen lassen wollen. Zwar sind die meisten Abgeordneten abgereist, aber sie werden sich nur tageweise erholen können. Bevor sie sich mit aller Kraft im Wahlkampf selbst einsetzen, sind noch andere schwierige Probleme zu lösen. Die Kandidatenaufstellung der Wahlkreise und Partei ist noch nicht völlig abgeschlossen, wenn auch mancher bereits weiß, daß er nicht wiederkommen wird. Unter den Namen neuer Kandidaten werden u. a.

genannt: Fürst Bismarck bei der CDU, Prinz Hubertus Löwenstein bei der FDP und der umstrittene Generalfeldmarschall a. D. Kesselring, um den sich gleich drei Parteien bewerben sollen.
Ob es zutrifft, daß die DP die Sympathien der Fußballfans durch Aufstellung des Meisterspielers Fritz Waither erringen will, ist noch nicht bestätigt worden. Dagegen wurden von Sensationsblättern verbreitete Gerüchte von Kandidaturen der SPD-Mitglieder Dieter Borsche und Heinz Neubauch bereits zurückgewiesen. Weitaus erster ist der erneute Kampf um den

Naumann-Verteidiger Achenbach. Er wurde von der FDP in Essen aufgestellt, obwohl ein Ausschlußverfahren gegen ihn läuft, und nahm seine Nominierung „ohne Bedenken“ an. Starke Bedenken hat jedoch der zuständige FDP-Kreisvorsitzende, der aus seinem Reiseort sofort schriftlich protestierte, daß die Aufstellung Achenbachs nicht satzungsgemäß vor sich gegangen sei. In Bonn schließlich hat der FDP-Fraktionsvorsitzende Schäfer noch viel schärfer reagiert und diese Nominierung sehr zutreffend eine Provokation genannt.

Neben dem stillen Kampf um die Kandidatenaufstellung läuft noch das Ringen der kleinen Parteien um irgendeine Möglichkeit, dem Todesstoß durch die Fünf-Prozent-Klausel des Wahlgesetzes zu entgehen. Diese Versuche, deren Aussichten auf Erfolg sehr zweifelhaft sind, gehen in verschiedene Richtungen. Die KP liebäugelt offenbar mit dem Gedanken, ihre wenigen Anhänger konzentriert in einem einzigen Ort mit Wahlchancen an die Urnen zu bringen, möglicherweise in Solingen, wo ihre Anhängerschaft nach am stärksten ist. (Auf eine Partei, die ein direktes Mandat erringt, findet die Fünf-Prozent-Klausel keine Anwendung.) Die Loritz-Partei (LVA) soll ein Zusammengehen mit rechtsradikalen Splittergruppen erwägen. Das Zentrum schließlich verhandelt noch immer mit der CDU über eine Wahlsprache. Offenbar ist aber das Mittrauen auf beiden Seiten groß. Zwar könnte es auch für die CDU vorteilhaft sein, wenn die Zentrumswähler nach Zusage eines einzigen direkten Wahlkreises überall sonst ihre Erststimmen den CDU-Kandidaten geben würden. Aber würden sie es wirklich tun? Garantien gibt es nicht, der Wahl wählen wen sie will, und er kann auch auf eine seiner beiden Stimmen verzichten.



Die Ferienruhe des Bundeshauses wird durch Bauarbeiten gestört.

Der 45. Kongreß der SFIO

billigt worden. Wenn es also nicht an Klarheit über ein innerparteiliches Programm fehlt, so ist die Aussicht seiner Verwirklichung durch eine um die Sozialisten gescharte Parlamentariermehrheit denkbar gering.

Wesentlich schärfer und größer sind in den Reihen der Sozialisten die Meinungsverschiedenheiten in außenpolitischen Fragen. Sie ließen sich für Nordafrika und Indochina leicht unter einen Hut bringen, nicht indessen für Europa und Deutschland. Hier sind die Gegensätze groß, und sie sind auch deutlich hervorgetreten.

Die meisten Debatteure haben es nicht unterlassen, ihre Anerkennung für die mutige Entschlossenheit der deutschen Arbeiter auszusprechen und sie ihrer Solidarität zu versichern. Das waren, man konnte es fühlen, echte und warmherzige Bekennnisse. Sie fanden einen Höhepunkt in einer meisterhaften Rede von Jean Le Bail, die eine sozialistische Vision wirkte, als er von der

Verständigung Frankreichs und Deutschlands sprach, für die die beiden sozialistischen Parteien, in klarer Erkenntnis ihrer Notwendigkeit, brüderlich zusammenarbeiten müßten.

Die Partei lehnt die kollektive Verteidigung der westlichen Welt, an der auch Deutschland teilzunehmen hätte, keineswegs ab, ist aber so uneinheitlich wie nur möglich über die Form, in der sie erfolgen soll. Die russische Gefahr wird als stark vermindert empfunden und die Frage einer allgemeinen Rüstungsverminderung stärker in den Vordergrund gestellt. Obwohl all diese Fragen, bei denen das Wiedererwachen des deutschen Militarismus den Hintergrund bildet und keine berechtigte Angstvorstellung hervorruft, sehr gründlich in Rede und Gegende besprochen wurden, bleibt es dabei, daß ein außerordentlicher Conseil National der Partei, d. h. ein verkleinertem Parteikongreß, die Frage der europäischen Verteidigungsgemeinschaft entscheiden soll.

Am eindrucksvollsten dürfte jedoch das Auseinanderfallen der bisherigen Koalition zu Beginn des Wahlkampfes sein, das wohl niemand in so krasser Form erwartet hätte. Da Familienzwiste immer am arbitrarsten ausgeglichen werden werden die Angriffe der Koalitionspartner untereinander mit besonderer Heftigkeit geführt. Selbst zu Wahlsprachen auf Kreiserebene, wie sie das Wahlgesetz zuläßt, dürfte es unter diesen Umständen zwischen der CDU, FDP und DP nur in höchst seltenen Fällen kommen.

Aus Düsseldorf verlautet ferner, daß der KP-Vorstand auch erwäge, von sich aus auf eine Beteiligung an den Wahlen zu verzichten und seine Mitglieder aufzufordern, ihre Stimmen für den „Bund der Deutschen“ unter Wirth und Eifes abzugeben. Auch diese Möglichkeit bietet jedoch sehr wenig Aussichten, weil eine neue Partei sich nur an den Wahlen beteiligen kann, wenn sie Tausende von Unterschriften vorlegt.

Advertisement for 'bei KadeWe' featuring a list of food items and prices. Items include Rinderherz (0,98), Schweißbauch (1,78), Knoblauchwurst (0,50), and others. The ad includes a cartoon illustration of a man and a woman.

Advertisement for 'Wortanzeigen' (word ads) from ANZEN-VERWALTUNG. It lists various services like 'Stellenangebote', 'Automarkt', and 'Autovermietung' with contact information.

Advertisement for 'Bekleidung', 'Büromaschinen', 'Fahräder', 'Baumarkt', and 'Tepiche und Gardinen'. It lists various goods and services available for purchase.

Advertisement for 'Er gibt mir Kraft' (It gives me strength) featuring 'Klosterfrau Melissengetränk'. It includes a testimonial and a list of products like 'Mietgeschwungen' and 'Verschiedenes'.

Der Nachwuchs meldet sich zum Wort

Berlins Amateurboxer Ermitteln heute ab 20 Uhr in den Rehbergen ihre Meister

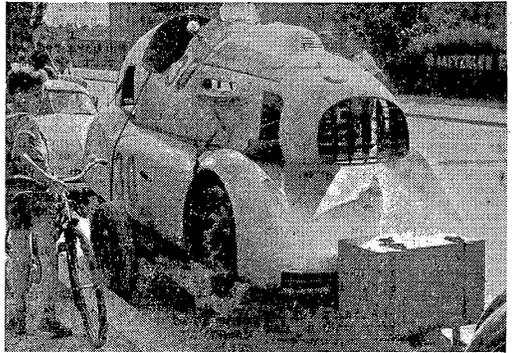
Keine der fünf Nachkriegsmeisterschaften hat dem Berliner Box-Verband soviel Sorgen bereitet wie die diesjährige. Doch Ende gut - alles gut. Zwanzig Boxer bewarben sich heute in der Freilichtbühne Rehberge um die zehnte Titel, und man darf sagen, daß sich wirklich die Besten in das Finale durchgekämpft haben. Bemerkenswert die Tatsache, daß mit Seidel, Lind, Dieter II und Sendorowski vier Nachwuchsboxer es verstanden haben, sich um Antritt in der Seniorenklasse durchzusetzen. Nur drei Vorjahrsmeister - Schwer, Kurschat und Kroß - stehen auch diesmal wieder im Finale. Bantamgewichtsmeister Stütz steht im Endkampf des Federgewichts. Es gibt eigentlich nur einen kleinen Favoriten: Der Hertharner Ralf Siewert dürfte durch seine bewährte Technik dem Neuköllner Weltgewichtler Heidenroth klar überlegen sein. Siewert gewann alle Meisterschaftskämpfe vor Ablauf der Distanz. Im Fliegengewicht hat Vorjahrsmeister Schwer (Hertha-BSC) die Erfahrung internationaler Kämpfe für sich. Schwer ist seit über einem Jahr

ungeschlagen. Doch auch Trostdorf (Berliner Bären) kann hart schlagen, und ein harter Schläger hat gegen jeden Mann eine Chance. Vielleicht die härtesten Kampf gibt es im Bantamgewicht zwischen Richter (NSF) und Seidel (Tempelhof). Beide sind als harte Püncher bekannt. Der vorjährige deutsche Juniormeister Seidel ist noch unverbraucht und gleicht dadurch die Erfahrung des Neuköllners aus. Auf eine schnelle Entscheidung werden auch die Federgewichtler Stütz (Sparta) und Lind (VSB) ausgehen. Leichtgewichtsmeister Kurschat (NSF) hat in dem Spandauer Dieter II einen nicht zu unterschätzenden Endkampfgegner erhalten.

Eine technische Delikatesse verpricht der Halbweltergewichtskampf zu werden. Sendorowski (Astorja) und Heidenroth (Südwest) verstehen es, die Hohe Schule des Faustkampfes zu demonstrieren. Daß der Halbmittelgewichtler Patscha (Berliner Bären) bis zum Finale vorstöße würde, kann kaum erwartet werden. Der Maurergeselle verfügt über eine ausgezeichnete Kondition, die gleichen Eigen-

schaften, die seinen Endkampfgegner Mikolajewski (Hertha-BSC) ebenfalls auszeichnen. „Miko“ hat in der Reichweite Vorteile und sollte diese zum härtesten Kampf führen können. Obwohl Europameister, Wemhöber aus dem Meisterschaftswettbewerb ausgeschlossen wurde, hat Tennis Borussia doch seinen zweiten Mittelgewichtler Sahlmann durchbringen können. Sahlmann ist ein guter Techniker und hat gegen Lüdemann (Berliner Bären) gute Aussichten, sich erstmalig in das Meisterbuch einzutragen. Als ein großer Kämpfer erwies sich der Halbschwergewichtler Hoth (Astorja). Selbst einen beinahe aussichtslos gewordenen Kampf verstand Hoth erst kurzlich noch zu seinen Gunsten herumzuwenden. Hoth's Sieg gibt ihm eine gute Chance, sich auch gegen seinen Rivalen Schuld (BC Süd) durchzusetzen. Können die beiden Schwergewichtler Engel (PSV) und Kroß (Tennis-Borussia) ihre Hemmungen absetzen, denn wird es einen großen Kampf geben. Kroß' Leistung beeindruckte mehr als die des Titelträgers Kroß.

Der „Telegraf“ hat für den technisch besten Kämpfer des Tages einen wertvollen Ehrenpreis zur Verfügung gestellt. **Beginn 20 Uhr.**



Gestern trafen die auswärtigen Rennwagen im „Geleititz“ in Berlin ein. Die ersten am Nachmittag, der Rest folgte am Abend. Foto: Kränkel

Fausto Coppi startet in Berlin

Omnium gegen Heinz Müller, Patterson, Kübler, Forlini und Ockers

Ein Radsportereignis steht am 16. Juli bevor, wie es Berlin in den Jahren nach dem Kriege wohl noch nicht erlebt hat. Vier internationale Assen der Spitzenklasse werden auf unserer 500-m-Bahn in Neukölln starten. Alle waren schon Weltmeister oder tragen das Regenbogentrikot heute noch. Fausto Coppi, der beste italienische Rennfahrer des letzten Jahrzehnts, ist der bedeutendste Fahrer dieses berühmten Quartetts. Über den „Camponissimo“, dessen Fernbleiben von der Tour de France dem 22-Tage-Rennen viel von seinem Reiz nahm, noch viel Worte zu machen, ist nicht nötig. Er hat während der letzten zehn Jahre so ziemlich alle Rennen von Bedeutung wenigstens einmal gewonnen, war zweimal Weltmeister und ist immer noch Inhaber des Stundenweltrekordes ohne Motorführung, den er einst auf weit über 45 km schraubte.

Mit seinem Luxusreisewagen wird der Italiener als erster der prominenten Ausländer über Helmsdorf-Marienburg nach Berlin kommen. Außerdem Coppi werden der Verfolgungsmeister Sid Patterson (Australien), Straßenmeister Heinz Müller und der Schweizer Exweltmeister Ferdi Kübler gegen Forlini (Frankreich) und Ockers (Belgien) einen Mehrkampf bestreiten, der seinen Höhepunkt in einem Rennen hinter kleinen Motoren haben soll.

Tour: 7. Etappe

Der Italiener Livio Isotti gewann am Donnerstag die 7. Etappe der Tour de France von Le Mans nach Nantes über 181 km in 4:46:08 Stunden vor Maurice Quentin (Ile de France), Bernardo Quennehen (Mittel-Nord-Ost), Raoul Remy (Frankreich), Jacques Labrousse (Mittel-Nord-Ost) und René Rotta (Süd-Ost) mit der gleichen Zeit. Auf dem siebenten Platz folgte Francois Mahe (Frankreich-West) mit 4:52:39 Stunden vor Hugo Kolb (Schweiz) mit 4:54:14 Stunden.

Das Gelbe Trikot als Spitzenreiter der Gesamtwertung trägt weiterhin Hassenforder (Frankreich-Nordost-Mitte).

Inge Vogler ausgeschieden

Bei den internationalen Schweizer Tennismeisterschaften schied die deutsche Teilnehmerin Inge Vogler, Berlin, am Donnerstag im Viertelfinale des Damen-Einzels aus. Die Berliner unterlag der Amerikanerin Barbara Davidson-Scoffield glatt mit 2:6, 2:6.

Junioren-Sieger im Titelkampf

Bevor am kommenden Wochenende die Berliner Jugendsieger ihre Meister in der Piratenklasse aus dem Wanderjollen Ermitteln, wurden sie bei dem vom 6. Juli bis heute laufenden Lehrgang in die Geheimnisse der Segel- und Steuermannskunst eingeweiht. Jedes Berliner Segelrevier hat zu diesem Kursus 12 Jugendliche entsandt. Im Klubhaus des VSAW hat der Jugendleiter des Berliner Segelverbandes, Hermann Piel, seine Schützlinge untergebracht und läßt sie von seinem umfassenden Wissen, das er sich auf fast allen Segelrevieren Deutschlands erworben hat, Anteil nehmen.

Am Sonnabend um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr fallen dann die Entscheidungen in der Berliner Meisterschaft und gleichzeitig darüber, wer von den Jugendlichen in den deutschen Meisterschaften nach Augsburg fährt. In der Piratenklasse liegen nach den beiden ersten Regatten Bick mit „Pfeifeninsel“ (580 Pt.) und Grigolet mit „Wega“ (466), beide vom VSAW vor Dieter Frey mit Peer Gynt (428) an der Spitze des Feldes. Sie werden bei der Titelvergabe ein erstes Wort mitsprechen.

25 Boote gehen an den Start. Bei den 10-qm-Wanderjollen haben sich Dieter Bauer vom Segelklub Gohmb mit „Aolus“ (35 Pt.) und Friedrich vom SV Unterhavel (34) einen ansehnlichen Vorsprung vor den übrigen Bewerbern herausgeseilt. Hier sollte es zu einem harten Bord-an-Bord-Kampf zwischen den Tabellenführern kommen. Die 10-qm gehen in dieser Klasse am Start. Der vor dem Sieg des Wassersportklubs Nixe hinter den Tegeler Wasserklub erfolgt. Fahrverbindungen: Straßenbahn 25, 28, 29, 41 und 128, Autobus 13 von Tegel und Spandau.

VBB zahlt zurück

Auf Beschluß des Vorstandes des VBB können die in Ostmark gekauften Eintrittskarten für das Fußballspiel von Bewohnern des Sowjetsektors und der Sowjetzone, die wegen der Absperrmaßnahmen (Schiffahrt, Propaganda, Mord) wohnen konnten, jetzt zurückgegeben werden. Die Karten werden in der Zeit vom 10. bis 18. Juli von 10 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes am Kurfürstendamm 12 gegen Erstattung des Nennwertes zurückgenommen.

Abschied von Dr. Ruhemann

Heute nachmittag nimmt Berlins Sportgemeinde Abschied von dem verstorbenen Sportverbandspräsidenten Dr. Werner Ruhemann. Die sterblichen Überreste Dr. Ruhemanns werden im Krematorium Wilmanns eingeschiselt. Die Trauerfeier beginnt um 14.30 Uhr.

Aus Anlaß des Todes des Präsidenten des Sportverbandes Berlin e. V., Dr. Werner Ruhemann, richtete der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, an den Sportverband e. V. ein Telegramm, das folgenden Wortlaut hat:

„Zu dem schweren Verlust, der Sie durch das Ableben Ihres Präsidenten, Dr. Werner Ruhemann betroffen hat, spreche ich Ihnen mein aufrichtiges Beileid aus. Der Senat von Berlin in der Tätigkeit Ihres Präsidenten auf dem Gebiete der Förderung des Sportes und der sportärztlichen Betreuung ganz besonders geschätzt.“

Zweiter Amazonsieg von Inge Fellgiebel

Ihren zweiten Amazonsieg innerhalb des Internationalen Aachener Reit- und Spring-Turniers konnte am Donnerstag Inge Fellgiebel (Deutschland) im internationalen Amazons-Jagdspringen der Klasse M erringen. Wie beim Amazonspringen am Eröffnungstag der Turniere, die Inge Fellgiebel auch in dieser Konkurrenz fehlerfrei. Insgesamt 16 Pferde wurden für dieses Springen gestellt, das über 12 Hindernisse mit 17 Sprüngen und eine Länge von 698 m entschieden wurde. Nur fünf Pferde waren nach dem ersten Umlauf noch fehlerfrei von denen beim Stichrennen die Hannoveranerin Skala unter Fellgiebel abermals ohne Fehler blieb.

Ergebnisse:

1. Inge Fellgiebel (Deutschland) auf Skala 0 Fehler / 24 Sek. 2. Helga Köhler (Schweden) auf Fandana 0 Fehler / 28 Sek. 3. Gerlinde Merten (Deutschland) auf Sabine 4/26,3. 4. Gerlinde Merten (Deutschland) auf Fregola 8/26,6. 5. Fr. Heymans (Belgien) auf Loui 12/20,0. 6. Inge Slegierin in der kombinierten Dressur-Prüfung der Klasse S, bei der zuerst eine Aufgabe nach Kommando

und dann eine Kür vorzuziehen war, wurde Käthe Franke (Deutschland) auf dem Hannoveraner Unternehmer vom dem Schweden Berge auf Kent. Dem Richterkollegium, dem u. a. der schwedische Olympiasieger St. Cyr angehörte, stellten sich nur sieben Pferde.

Ergebnisse:

1. Käthe Franke (Deutschland) auf Unternehmer, 2. Bengt Berge (Schweden) auf Fandana, 3. Hartmann-Pauly (USA) auf Orion, 6. Fr. Henen (Holland) auf Saska, 7. van Hendrikx (Belgien) auf Gyuri.

Sportsplitter

Wertvollen Zuwachs erhielt Trainer W. Wolf (Frankfurt-Niederrad) durch die beiden vierjährigen Hengste Ilwag (Wehmfried-Juliane) und Uran (Arjanam-Unterweges), die D. Ehrenfried vom Stall Staufenberg erwarb. Gottfried von Gramm bestieg am seinem 44. Geburtstag in Bielefeld den Münchner Pöttinger 6:4, 8:6 und mit Feldbach im Doppel Pöttinger-Giam mit 1:6, 6:3, 6:1 in einem weiteren

Einzel behielt Feldbach 6:2, 6:3 über Gies die Oberhand. Die Enghen: der von 1000 Zuschauern beobachtete Veranstaltung kamen dem schwerkränkelschädigten früheren Davisplatzspieler Kay Lund zugele.

Nicks im Profiler

Die Weltmeister im Eiskunstlaufen für Paare 1953, die englischen Geschwister John und Jennifer Nicks, sind zum Berufssport übergetreten und zu einer Veranstaltung nach Frankreich abgereist.

Der 23jährige John errang mit seiner um drei Jahre jüngeren Schwester zunächst 1952 die Europacup im Februar in Davos auch die Weltmeisterschaft.

Scherbakow Europarekord

Der Olympiazweite Leonid Scherbakov (UdSSR) stellte in Moskau mit 16:12 in einen neuen Europarekord im Dreisprung auf. Er verbesserte damit seine bei den Olympischen Spielen in Helsinki aufgestellte Bestleistung um 14 cm und ist der erste Europäer, der die 16-m-Grenze übersprang.

Für den Turffreund

Als gestern in Mariendorf der „Preis der Oder“ die Dreijährigen-Derbyricks zur letzten Generalprobe in die Arena rief, setzte die Zuschauer eine enorme Miene auf. Eine kleine Revolution kann zusehen, denn die beiden Buddenbrocker-Ersten, Rosi und Toscana, endeten unter „Achter Hefen“. Um so wichtiger strahlte der Stern des ohne Wettan gestarteten Arimos, der im bestehenden Stil in der famosen Kilometerzeit von 1:26:2 überlegen gegen die Konkurrenz antrat. Adria und den überraschend gut gelaufenen Dom Sieger blieb. Auch Dom trat mit 1:26,3 eine erstklassige Zeit und rückte damit in den Vorläufer der Einzelstärken.

Ergebnisse: Enghien

1. R. Gonnit Kalpi (Mon), Cypria IV (R. Gonnit) 18, 16, 15, 2. R. Edon (Gavet), Ethinelle IX, Espoil III. Toto: 60. Pl. 29, 32, 29, 3. R. Durandelle II (Guillemin), Glovia Cornutus. Toto: 30. Pl. 18, 16, 36. 4. R. Didier Wilkes (Durand), Dame Foulotte, Chaperon Rouge L. Toto: 119. Pl. 41, 60, 60. 5. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 7. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 8. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 9. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 10. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 11. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 12. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 13. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 14. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 15. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 16. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 17. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 18. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 19. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 20. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 21. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 22. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 23. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 24. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 25. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 26. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 27. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 28. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 29. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 30. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 31. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 32. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 33. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 34. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 35. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 36. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 37. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 38. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 39. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 40. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 41. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 42. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 43. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 44. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 45. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 46. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 47. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 48. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 49. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 50. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 51. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 52. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 53. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 54. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 55. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 56. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 57. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 58. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 59. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 60. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 61. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 62. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 63. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 64. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 65. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 66. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 67. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 68. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 69. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 70. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 71. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 72. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 73. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 74. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 75. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 76. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 77. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 78. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 79. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 80. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 81. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 82. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 83. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 84. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 85. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 86. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 87. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16, 16, 16. 88. R. Bessieres (Demes), Demos II, Belle Port. Toto: 51. Pl. 15, 15, 14, 6. R. Belle Dame (Simonard), Eperlin, Erment. Toto: 15. Pl. 18, 16, 16,

Enttäuschte Sparer

Am 1. Juli trat das Gesetz über die Alterspar in Kraft, das eine zusätzliche Aufwertung der Sparguthaben...

am übergeben worden. Infolge der großen Zahl von Empfängern - über 150.000 - ist kein Postcheckamt...

Vergessene Opfer Das Gesetz über die Entschädigung der Opfer des Nationalsozialismus gibt nur den Personen einen Wieder...

Halbe Monatsrente In ihrem Leserbrief vom 21. Juni 'Auf die Faller gespannt' behauptet der Ein...

erhalten nicht die geringste Entschädigung. Wollte man mit dieser Terminsetzung in dem Wiedergutmachungsgesetz diese Opfer des Nationalsozialismus bewußt ausschalten? R. R., Britz

Umrankt das Schandmal!

Die Einstellung der Reparatur des sowjetischen Panzerkorps an der Potsdamer Chaussee wird allgemein begrüßt. Seine Verschrottung ist jetzt nicht möglich...

10 Lauben abgerissen werden, ohne daß die Besitzer ein Ersatzgelände bekamen. Nun sollen bis Ende September die übrigen 200 Laubenbesitzer ihren Standplatz aufgeben...

Wo bleibt die Selbstkritik?

Seit geraumer Zeit erscheinen in der Ostpreze Trikots über die Räumung des Kleingartengeländes 'Schillerhöfen', wo ein größeres Bauvorhaben geplant ist...

Zweierlei Maß

In den Grundschulen werden zur Ausgabe der Schulleisung Frauen beschäftigt, die für die Sachdienlichkeit, eine Entschädigung von monatlich 10 DM erhalten...

Die Beamtengehälter

Die hohen Preise gelten für alle In ihrem Artikel von Heinz Budwigt am 30. Juni über die Beamtengehälter werden die Beamten sehr bedauert...

Fünftes Rad am Wagen

In dem Bericht des 'Telegraf' über eine Sitzung des Abgeordnetenhauses wird eine Bemerkung von Dr. Sehr wieder gegeben...

Das lasse sich doch ändern

Auf der Linie 99 überlag eine junge Flüchtlingfrau dem Schaffner ihren Umstiegsgehrschrei...

Lebensgefährlich

Es ist höchste Zeit, daß alle Entrümpelungsstellen vor Beginn der Aufbaumarbeiten gründlich daraufhin kontrolliert werden...

jetzigen Zeit annähernd entsprechen. Die Kantine ist für diesen Umzugsbahnhof bei einer Größe von 10 qm nur ein Mauseloch...

Lebensgefährlich

Es ist höchste Zeit, daß alle Entrümpelungsstellen vor Beginn der Aufbaumarbeiten gründlich daraufhin kontrolliert werden...

Lebensgefährlich

Es ist höchste Zeit, daß alle Entrümpelungsstellen vor Beginn der Aufbaumarbeiten gründlich daraufhin kontrolliert werden...

Lebensgefährlich

Es ist höchste Zeit, daß alle Entrümpelungsstellen vor Beginn der Aufbaumarbeiten gründlich daraufhin kontrolliert werden...

Leine läuft der Nase nach

Roman von Gertrud von Brokdorff

Copyright by Amel-Verlag, Berlin-Grisevald / Presseverlag Promethes-Verlag.

Dieser Kavaller von südlichem Aussehen und etwas freundlicher Eleganz wird vom Chauffeur so genau beschrieben...

In verschiedenen Tageszeitungen steht daraufhin eine Anzeige, durch die der beliebte Herr im dunkelgrauen Straßenanzug...

Man kann direkt Mitleid mit den 'armen Beamten' bekommen. Jeder ärgert sich über die ewigen Erhöhungen und Beworzungen der Beamtengehälter...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Leine läuft der Nase nach

Roman von Gertrud von Brokdorff

26 Dieser Kavaller von südlichem Aussehen und etwas freundlicher Eleganz wird vom Chauffeur so genau beschrieben...

Wahrheit entsprechen; seine Familie vornehm; seine Familie vornehm; seine Familie vornehm...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Manuela besteht eiseren darauf, daß sie korrekt ausgeführt werden. Sie verfügt über einen zähen Willen und hat es sich aus dunklen Gründen in den Kopf gesetzt...

Ekkehart Reinke:

Von Kognak und Kamillentee

Der Mann mit dem geheimnisvollen Rucksack - Er war kein Dieb

Der wegen Diebstahls Angeklagte ist dürr wie ein Plättbrett, hat eine Ringknaufnase und ein Kinn wie eine Stiofange. Seine Antworten kommen prompt. Und jede Antwort beginnt mit derselben Redensart und wird von einem rechten Lufthaken begleitet.

„Angeklagter, Sie wurden von einem Polizisten beobachtet, wie Sie mit einem Rucksack von einem Laden in den andern gingen und der Rucksack dabei immer voller zu werden schien.“

„Wenn Sie wüßten, Herr Richter, wie sich so'n Rucksack bei Hitze ausdehnen tut!“

„Der Polizist untersuchte Ihren Rucksack und fand darin außer mehreren Tüten Kamillentee auch einige Flaschen besten Kognaks.“

„Wenn Sie wüßten, wie viele Tage ich diese Flaschen schon mit mir herumgeschleppt hatte!“

„Angeklagter, wollen Sie behaupten, daß Sie sich bei Ihrem monatlichen Einkommen von 60 DM soviel teuren Alkohol leisten konnten?“

„Wenn Sie wüßten, wie sparsam ich bin!“

„Beabsichtigten Sie die Flaschen auszutrinken?“

„Nicht doch! Ich trinke nie Alkohol, Herr Richter, aber ich hatte schon mehrmals eine Familienfeier anberaumt und wollte meine Verwandten bewirten. Bloß es kam nie an Aas.“

„Alles von den 68 Mark?“

„Wenn Sie wüßten, daß ich gerade 5000 DM geerbt habe! Die habe ich aber schnellstens verbuddelt bis auf 120 Mark als eiserne Sparkasse.“

„Zeigen Sie mal Ihren Erbschein.“
„Hahaha, wenn Sie wüßten, daß ich gar keinen Erbschein habe. Meine selige Mutter hat ihr Haus auf dem Totenbett an einen Bekannten verkauft und hat mir das Geld dann gegeben.“

„Wozu brauchten Sie denn soviel Kamillentee?“

„Wenn Sie wüßten, was ich für schlimme Füße habe. Die muß ich dreimal täglich baden, und immer in Kamillentee, was anderes vertragen die nicht!“

„Wozu haben Sie denn nun tagelang die Flaschen in Ihrem Rucksack mit sich herumgeschleppt?“

„Ja, wenn Sie das wüßten, Herr Richter, dann könnten Sie froh sein. Aber ich will's Ihnen sagen. Es ist wegen der verbuddelten Erbschaft und wegen der eisernen Sparkasse, und weil die Verwandtschaft nicht zur Familienfeier kam. Da brauchte ich Bargeld, wollte aber die eiserne Sparkasse nicht angreifen. Da hatte ich versucht, die Flaschen wieder in irgendeinem Laden zu verkaufen.“

Da auch die Ladenbesitzer aussagen, daß sie keinerlei Gegenstände vermißt hätten, wird der vernünftige Angeklagte freigesprochen.

Wenn Sie wüßten, wie der sich gefreut hat! ...

Sondertarife außer Kraft

Umstellungen nach Normalisierung des Intersektorenverkehrs

Mit der Wiederherstellung des durchgehenden Verkehrs treten die Tarifmaßnahmen, die die BVG am 17. Juni und später getroffen hat, wieder außer Kraft. Es gilt nunmehr folgende Regelung:

Rückfahrtscheine Ost gelten nur auf der U-Bahn sowie auf bestimmten Straßenbahnlinien nur in Richtung Sektorengrenze.

Zeitkarten mit Ostwertmarken gelten bei Zugang auf den U-Bahnlinien Prinzenstraße, Kottbusser Tor und Moritzplatz nur insoweit, als sie für die entsprechenden U-Bahnstrecken ausgestellt sind.

Zeitkarteninhaber der U-Bahnstrecke C können nicht mehr die Straßenbahnlinien 2 und 25 mitbenutzen.

Für die Umschreibung von Zeitkarten, die für den einzelnen durch die Wiederherstellung des normalen Tarifzustandes notwendig werden sollte, sind auf den U-Bahnlinien Gesundbrunnen, Seestraße, Hermannplatz, Halesches Tor und Nollendorfplatz heute von 7 bis 22 Uhr und am Sonnabend von 7 bis 20 Uhr, besondere Schalter geöffnet.

BVG-Verkehr zum Avus-Rennen

Anläßlich des Avus-Rennens am Sonntag richtet die BVG folgende Omnibus-Sonderlinien ein: Bahnhof Zoo-Großer Stern (Südkurve) über Kurfürstendamm, Koenigsallee, Grunewaldchaussee, Walsbucker Platz-Großer Stern über Hauptstraße, Schloßstraße, Grunewaldstraße, Königin-Luise-Straße, Clayallee, Hüttenweg, Zehlendorfer Rathaushaus-Großer Stern über Teltower Damm, Clayallee, Riechmeisterstraße, Oranien-Tor-Grunewaldchaussee.

Die Omnibuslinie A 17 wird ab Roseneck über Hagenstraße, Hagenplatz, Fontanestraße bis zum Bahnhof Grunewald verlängert. Die Omnibuslinie A 10 und die Straßenbahnlinie 75 werden verstärkt. Der Betrieb auf den Omnibus-Sonderlinien wird gegen 9.30 Uhr aufgenommen.

Schon die erste Panne

Der Berliner S-Bahn-Verkehr, der erst am Donnerstag gegen 4 Uhr wieder aufgenommen wurde, war auf einigen Strecken schon gegen 6.20 Uhr infolge eines Kurzschlusses in der Stromleitung wieder für über eine Stunde unterbrochen. Nach Beseitigung der Störung wurde der Zugverkehr auf den Strecken Friedrichstraße-Westkreuz und Ostkreuz-Nordring fortgesetzt.

„Höllenfahrer“ auf schiefer Bahn

Deutsche Artisten geprellt - Der „Star aus New York“

Die amerikanischen Todesfahrer, die unter dem Namen „Crash Cambells Hell Drivers“ vor Wochen im Olympia-Stadion eine Sensationsschau aufgezogen hatten, konnten jetzt als Betrugsunternehmen entlarvt werden. Die Veranstalter dieser Schau haben in Berlin größere Schulden zurückgelassen und erlitten auch in den folgenden Gastspielorten im Bundesgebiet eine finanzielle Pleite.

Die von den Veranstaltern als amerikanische Sensationsartisten vorgestellten „Todesfahrer“ waren zum größten Teil Deutsche. Die junge Frau, die unter dem Namen Iren Dunne als todesmutige Amerikanerin im Programm angekündigt wurde, ist in Wirklichkeit eine junge Wilmsdorferin. Sie wurde von den Veranstaltern nicht nur um den größten Teil ihrer Gage, sondern auch um den Kaufpreis ihres Motorrades geprellt. Auch andere Mitglieder mußten auf den größten Teil ihrer Gage verzichten.

Der Star der Truppe, Bill Snyder, der Berliner Pressevertretern als eben aus New York eingetroffen vorgestellt wurde, dient als Soldat bei den amerikanischen Truppen in Berlin. Er heißt in Wirklichkeit anders. Bei der ganzen Truppe befanden sich nur zwei Ausländer.

„Crash“ Cambell, der künstlerische Leiter der Truppe, der wirklich amerikanischer „Höllenfahrer“ ist, hatte sich schon vor der Berliner Veranstaltung bei einem Motorradrennen erhebliche Verletzungen zugezogen und liegt noch heute in einem westdeutschen Krankenhaus.

Sonderbusse zum Kirchentag

Zum Deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 12. bis 16. August in Hamburg stattfindet, werden von Westberlin aus Sonderomnibusse eingesetzt. Anmeldungen für diese Busse nehmen die evangelischen Pfarrämter entgegen, die auch alle sonstigen Auskünfte erteilen. Der Fahrpreis wird etwa 27 DM für Hin- und Rückfahrt betragen. Für Teilnehmer, die nach

Hamburg fliegen wollen, werden beim Deutschen Reisebüro am Kurfürstendamm 17 bis zum 25. Juli Plätze reserviert.

Titania-Palast im Umbau

Die Pläne für den Titania-Palast haben jetzt Gestalt angenommen. Der Berliner Architekt Hermann Fehling wird den Umbau durchführen, der den Titania-Palast in ein modernes Operetten- und Konzerthaus verwandeln soll. Die Bühne wird auf 15 m Tiefe vergrößert. Die Decke des Zuschauerraumes wird aus akustischen Gründen niedriger gezogen. Sie soll eine dekorative Verkleidung in hellen Farbönen erhalten. Eine neue Eingangshalle gibt den glänzenden äußeren Rahmen für das Haus.

Kurz und bündig

Bei 22 Verkehrsunfällen am Mittwoch wurden 19 Erwachsene und fünf Kinder verletzt. Von acht angetrunkenen Kraftfahrern wurden die Führerscheine einbehalten.

Für den Verkehr gesperrt ist die Ahreweiler Straße in Wilmsdorf zwischen Wiesbadener und Markobrunner Straße für etwa 14 Tage wegen Bauarbeiten.

Starker Rauch entwickelte sich, als gestern früh auf dem Hof des Hauses Potsdamer Straße 370 in W 35 ein Teerwagen in Brand geriet. Die Feuerwehr griff erfolgreich ein.

Sowjetische Soldaten nahmen an der Zonenengrenze bei Schlachtensee gestern vormittag einen etwa 14 Jahre alten Jungen fest, der mit seinem Fahrrad über die Zonenengrenze geraten war.

12 Volkspolizisten - darunter ein Kommissar - stellten sich am Mittwoch unter den Schutz der Westberliner Polizei.

Den Besingern des Nanga Parbat hat die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin ein Glückwunschtelegramm übersandt und die Goldene Ferdinand-von-Richtofen-Medaille verliehen.

Das Große Bundesverdienstkreuz (Halskette) wurde Prof. Dr. Ing. e. h. Walter Andrae verliehen.

Die Gerichtsferien dauern vom 15. Juli bis 15. September. In dieser Zeit werden nur die wichtigsten zivilrechtlichen Streitigkeiten erledigt. In der Strafjustiz gibt es keine Gerichtsferien.

Letzter Spatzen-Wettbewerb

Der Spatzenwettbewerb geht nun zu Ende. Neun Tage lang konnten sich die „Telegraf“-Leser als Dichter von schmissigen Vierzeilern versuchen. Bedingung war, daß jeweils zwei Stichworte in den Vers verwendet werden sollten. Die Stichworte am heutigen letzten Tag des Wettbewerbs lauten:

Denken Sie bitte einen Augenblick nach und schreiben Sie uns per Postkarte Ihren Einfall.

Wecker - schlafen

Denken Sie bitte einen Augenblick nach und schreiben Sie uns per Postkarte Ihren Einfall.

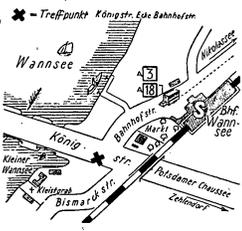
Eine Jury wird Ihre Gedichte auswerten und die zehn besten Verse des jeweiligen Stichwortes am Ende des Wettbewerbs täglich hintereinander veröffentlicht. Dann sollen unsere Leser entscheiden, wenn sie einen Preis zuerkennen möchten. Einsendeschluß ist der 15. Juli. Die zu den täglichen Stichworten eingesandten Verse werden gesondert ausgewertet und mit je einem der drei folgenden Preise prämiert:

1. Preis: Eine neuntägige Reise in das Fichtelgebirge.
 2. Preis: Ein Schulgutschein.
 3. Preis: Eine Buchspende.
- Die Verse können auch gesammelt eingeschickt werden.

Unser Wandersmann ruft!

Vom Kleist-Grab zum Griebnitzsee geht es am Sonntag, dem 12. Juli, Felix Havenstein erzählt Ihnen auf dieser Wanderung vom Leben und Schaffen eines deutschen Dichters, das hier am Kleinen Wannensee endete. Wer kann, bringe ein paar Blumen mit. Anschließend wandern wir dann am Ufer des Pollessees weiter, wo wir von der Lebensgemeinschaft eines Seefishers hören, um dann am Ufer des Griebnitzsees den Tag verklingen zu lassen. Wir treffen uns um 9 Uhr am Bahnhof Wannsee. Siehe auch Skizze! Autobus A 3 und A 18 oder S-Bahn. Am Dienstag, dem 14. Juli, um 19.30 Uhr treffen sich alle

sangesfrohen Männer und Frauen der „Telegraf“-Wandergemeinde im Kinosaal, um mit Erika Havenstein Volks- und Wanderlieder zu singen.



VITTORIO DE SICA'S MEISTERWERK

WUNDER VON MAILAND

REGIE: CESARE ZAVATTINI

GROSSER PREIS DER FESTSPIELE IN CANNES

GROSSER PREIS DER INTERNATIONAL FILMFAEST 1951

DEUTSCHE URAUFFÜHRUNG HEUTE

kiki KINO IM KINDL TELEFON: 91 5051 15.30 18.00 20.30

977921

Anzeigenannahme für

TELEGRAF

nacht-depesche

alles drin!

Füllhaltertinte
Büchertinte
Schultertinte

Viele Sorten
alter Zopf, mit
einer

schreibt der kluge Kopf

UHU Allestinte

Telegraf REISEDIENST

Neukölln, Karl-Marx-Platz Tel. 62 89 21

Neukölln, Hermannstraße Tel. 62 21 57

Bln. W 30, Tauentzienstr. Tel. 24 26 05

Theateranzeigen

20 Uhr **RENAISSANCE-THEATER** 32 42 02 „Intimitäten“, Komödie v. Noel Coward

Theater am Kurfürstendamm 91 37 42 Täglich 19.30 Uhr: Gemachte Leute

20 Uhr, Sieg u. 16 Uhr KOMÖDIE 91 38 93

Spiel im Schloß

Remde's St. Pauli am Zoo
Tolle Pariser Revue
auch Bier-Abteilung

Was „Ihr Kino spielt“ finden Sie auf Seite 4

EMAL

die sanfte Wäsche

mit **JUNO** bitte durch Berlin

Heute, Freitag, 18 Uhr 15 auf der RIAS-Welle

„Innerhalb der Juno-Viertelstunde „Bitte wann - bitte wo?“ hören Sie Les Paul u. Mary Ford mit „Smoke rings“ einer der berühmten Trickaufnahmen

FREUDE DURCH DEN Telegraf

am Sonntag, dem 12. Juli, 19.30 Uhr, in der Freilichtbühne Rehberge

Der Vogelhändler

Operette von Karl Zeller
Inszenierung: Fritz Genschow
200 Mitwirkende

Telegraf-Leser erhalten nur noch heute Karten zu ermäßigten Preisen von DM 0,60 bis 1,60 in allen Geschäftsstellen

Veranstalter: Genschow-Stobrawa-Theater

Bilfe vormittagen: 26. Juli 1953, 15 Uhr

Alles hin zur **WALDBÜHNE**

„Tag des Kindes“

eine Großveranstaltung des **Telegraf**

Ein Tag der Überraschungen

Jedes Kind erhält auch wieder eine Bonbonütte.

Eintrittspreis: Erwachsene 1,- DM, Kinder -50 DM

Für Ostbewohner gegen Ausweis 1,-

Der Reingewinn wird für hilfbedürftige Kinder des Ostsektors verwendet.

Beginn des Vorverkaufs in allen Filialen des „Telegraf“ am Montag, dem 13. Juli

Rätselraten am Bauzaun

Tag und Nacht Publikum beim Hochhausbau auf dem Atrium-Gelände

Kaum je fand in Berlin ein Bau so viel Publikumsinteresse wie das mit wahrer Affengeschwindigkeit wachsende Hochhaus auf dem Atrium-Gelände an der Bundesallee Ecke Berliner Straße. Vom frühen Morgen bis in den späten Abend hinein, während dort unter Scheinverleuchtung gearbeitet wird, stehen die Zuschauer am Bauzaun. Das Rätselraten um die technischen Geheimnisse des in Berlin erstmalig zu beobachtenden Verfahrens nimmt dabei kein Ende. Auch der Besuch von Baufachleuten reißt kaum ab. Nicht immer zur reinen Freude der Männer vom Hochhausbau, die sich durch die Führungen von ihrer Temporarbeit manchmal abgehallen fühlen.

Aber das lebhafteste Interesse ist schließlich verständlich. Nie hat man sieht man ein Hochhaus innerhalb eines Tages um ein ausgewachsenes Stockwerk wachsen, so daß die Mauern in zwölf Tagen ihre Höhe von 32 Meter erreicht haben werden. In „alter“ Bauweise würde das ungefähr zwölf Wochen dauern. Es wäre dann auch die Zwischendecken bereits eingezogen, die hier nachträglich eingefügt werden müssen. Jedoch bleibt ein beachtlicher Zeitunterschied bestehen. Bei einem Ziegelbau müßten die unteren Wände eine Stärke von 90 Zentimeter haben. Die Ziegelsplittstahlbeton einen Durchmesser von 15 Zentimeter. Dazu kommt noch die Außenverkleidung mit zehn Zentimeter starken Porenbetonplatten zur Wärmedämmung.

Diese Platten „wachsen“ gleichzeitig mit der Mauer in die Höhe. Sie werden an der gleichen Holzverschalung übereinandergeschichtet, und anschließend wird die Betonmasse zwischen die Platten und die innere Holz-

verschalung gegossen. Auch die fix und fertigen Fensterzargen werden gleich eingesetzt.

Der Gleitschnellbau ist schwedisches Patent. Das Neuartige daran ist, daß eine Bühne, die sämtliches Personal und Arbeitsgerät trägt, und an der die Verschalung befestigt ist, durch hydraulischen Druck in die Höhe gleitet. Durch Druck auf den Knopf kommt die Bühne in Bewegung und

macht einen Hub von 22 Millimeter aufwärts. Eben wird also die feuchte Stahlbetonmasse eingefüllt, und unten kommt sie beim Hochgleiten der Verschalung abgegebundene Mauer zum Vorschein. Mittels nächster Woche soll das oberste Stockwerk programmgemäß fertig sein. Das Verfahren des Gleitschnellbaus wird anschließend bei einem Hochhausbau in Lankwitz angewandt. F. L.

Schrecken von Hohenschönhausen

18jähriger Gewaltverbrecher gefaßt — Der Überfall in Friedena

Am 2. Juli wurde die 60jährige Heilig K. in ihrer Wohnung in der Colferstraße 6 in Friedena erraubt und fast erdrosselt aufgefunden. Dieses Verbrechen konnte jetzt aufgeklärt werden. Die Polizei nahm den 18jährigen Paul O., der sich wohnungslos in Westberlin umhertrieb, beim Versuch eines Laubeneinbruchs in der Sonderburger Straße am Wedding fest. Er hatte noch zwei Ringe der erraubten Frau K. in der Tasche.

O. war im Ostsektor als „Schrecken von Hohenschönhausen“ bekannt. Seine Eltern, die in Hohenschönhausen wohnen, hatten ihn schon vor längerer Zeit wegen seiner verbrecherischen Haltung davongejagt. O. ist wiederholt vorbestraft. Erst am 1. Juni wurde er aus dem Jugendgefängnis Köpenick entlassen. Die überfallene Frau K. war eine Bekannte seiner Mutter.

Das siebente Todesopfer

Der 55jährige Willi Eggert aus Rudow, Glockenblumenweg 19, starb am Mittwoch im Elisabeth-Krankenhaus. Er war am 6. Juli auf seinem Fahrrad am Lützowplatz von einem Lastkraft-

wagen angefahren und schwer verletzt worden. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer des Verkehrs im Juli auf sieben erhöht.

Seit Sonntag vermißt

Spurlos verschwunden ist seit vergangenen Sonntag die 30jährige Gisela Ruch aus der Brandenburgischen Straße 22 in Wilmersdorf. Gisela Ruch hatte am Sonntag um 12.30 Uhr die Wohnung verlassen und wollte ins Kino gehen. Von diesem Zeitpunkt an ist über ihren Verbleib nichts mehr bekannt geworden.

Die Vermißte ist blond, hat ein schmales Gesicht und blaue Augen und eine schlankte Figur. Sie war mit einem fliederfarbenen geblümten Seidenkleid, Perlonstrümpfen, schwarzen Wildlederschuhen mit hohen Absätzen bekleidet und hatte eine schwarze Boxin-Handtasche und ihre Ausweispapiere bei sich. Alle Personen, die Auskunft über den Verbleib der Vermißten machen können, werden gebeten, die nächste Polizeidienststelle zu benachrichtigen.

Hansabrücke am 17. Juli

Die Hansabrücke in Moabit wird am 17. Juli dem Verkehr übergeben. Im Frühjahr vergangenen Jahres wurde mit den Vorbereitungen zum Wiederaufbau dieser in den letzten Kriegstagen zerstörten Brücke begonnen. Die neue Hansabrücke, die eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Moabit und dem Westen darstellt, hat eine Breite von 18 m und ist damit wesentlich breiter als früher.

„Besatzungsrecht“

Das Rückerstattungsrecht ist Besatzungsrecht, argumentiert die „Ver-einigung gegen Entrechtung“, in der sich die Erwerber des früher jüdischen Eigentums zusammengeschlossen haben. „Es gilt nur, solange das Besatzungsrecht gilt“, sagen sie weiter, „es sei denn, es wird in das deutsche Recht aufgenommen.“ Zudem sei das von den Besatzungsmächten angeordnete Rückerstattungsrecht nicht geeignet, einen gerechten Ausgleich zu schaffen; es ersetze lediglich das alte Unrecht durch ein neues, dies betonte Rechtsanwalt Bendroy in einer Versammlung dieser Vereinigung. Der Schaden, den die Juden in der Nazizeit durch den Verkauf ihrer Grundstücke erlitten, „wird auf die gegenwärtigen Eigentümer der ehemals jüdischen Grundstücke abgewälzt“.

Großer Weg wird eingezogen

Der im Großen Tiergarten zwischen Charlottenburger Chaussee und Tiergartenstraße gelegene Große Weg soll auf Antrag des Bezirksamtes Tiergarten eingezogen werden. Der entsprechende Plan liegt bei der Polizeiinspektion Tiergarten, Wilsnacker Straße 6, Zimmer 60, aus.

Kein Zugang zu Grundstücken

Stadtrandsiedler merken noch nichts von Erleichterungen

Der Zentralverband der Kleingärtner und Siedler als Interessenvertretung der Westberliner Eigentümer von Grundstücken in der Sowjetzone weist darauf hin, daß die Westberliner Siedler nach wie vor keine Passierscheine zum Besuch ihrer Grundstücke in der Sowjetzone erhalten. Ein entsprechendes Ersuchen an die Ostzonenbehörden sei ohne Antwort geblieben. Der Zentralverband steht den Siedlern weiterhin mit Rat und Auskunft zur Verfügung. Adresse: Wilmersdorf, Hildegardstraße 5.

Entomologische Gesellschaft

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft e. V., die maßgebliche Vereinigung zur Förderung der Insektenkunde in Deutschland, gegründet 1856, ist mit dem Sitz in Berlin-Dahlem, Cornersplatz 1, wieder gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. F. Peus, Berlin, gewählt.

Möbel freigegeben

Die Besatzungsmächte haben weitere requiriert gewesene Möbel freigegeben. Sie befinden sich in Nikolaeen, Bentschallee 7, in Wilmersdorf, Detmolder Straße 46, Fehrbelliner Platz 1, und in N 20, Osloer Str. 116a. In der Bentschallee 7 können die Möbel jetzt bis zum 11. August jeweils montags, dienstags und mittwochs zwischen 9 und 15 Uhr, in der Detmolder Straße 46 vom 6. Juli bis 15. August, montags, mittwochs und freitags von 9 bis 15 Uhr, am Fehrbelliner Platz 1 vom 13. Juli bis 22. August ebenfalls montags, mittwochs und freitags von 9 bis 15 Uhr besichtigt werden.

Autofahrer mit Herz

Da stand er nun, der kleine Mann und besah sich den Schaden. Der Milchtopf kaputt und die Milch verschüttet. Ratlos sieht er zuerst auf Scherben und Milch und macht dann das, was jungen von elf Jahren in solchen Fällen zu tun pflegen. Er wagt nicht zu sprechen. Die Mutti, die berufstätig ist, gab ihm Geld, um einen Liter Milch und Semmeln zum Frühstück zu holen, und nun war ihm der Topf aus den Händen gefallen. Der 11jährige Erwin, der schon eine Ahnung vom Wert des Geldes hat — Mutti muß ja dafür arbeiten — weint über den Verlust noch heftiger.

Plötzlich kommt ein Auto herangebraust, der Fahrer stoppt vor Erwin, sieht das Unglück, reißt kurz entschlossen einen Zehnmarkschein aus dem Fenster und sagt zu dem Jungen: „Lauf und hol neue Milch, das Wechselgeld gibst du mir wieder!“ Der Bub läuft, was das Zeug hält, kommt mit seiner Literflasche Milch aus dem Laden und gibt strahlend dankend den Rest des Geldes zurück.

So geschehen in der Eisenacher an der Hohenschen Straße. Schönen Dank, lieber Autofahrer!

Amerikanische Kinderhilfe

Die Amerikanische Kinderhilfe (Save the Children Federation) will für eine größere Anzahl von Klein- und Schulkindern aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet Deutschland, die in Westberlin in Pflegefamilien leben, Patenschaften übernehmen. Für diese Patenschaften kommen nur Kinder vom vollendeten zweiten bis zum vollendeten 13. Lebensjahr in Frage, deren Eltern noch in der sowjetischen Besatzungszone wohnen. Die Westberliner Pflegefamilien werden gebeten, sich sofort bei ihrem zuständigen Bezirksjugendamt zu melden.

Für Freiheit, Recht und Ehre

Auf dem Hof des ehemaligen Reichskriegsministeriums in der Bendlerstraße wird am 19. Juli in einer Feierstunde ein Mahnmahl für die Opfer des 20. Juli enthüllt. Das Mahnmahl wurde nach einem Entwurf von Prof. Richard Scheibe errichtet und trägt die Inschrift: „Ihr trugt die Schande nicht / Ihr tragt euch / Ihr tragt die große Verantwortung der Umkehr / Ihr öffnet euer heißes Leben / für Freiheit, Recht und Ehre.“

An der Veranstaltung können nur Karteninhaber teilnehmen. Teilnehmerkarten werden am 13. Juli in der Be-

natsverwaltung für Sozialwesen — Referat Pr V —, Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 29, Zimmer 410, ausgegeben.

Prof. Dahl Rektor der TU

Zum Rektor der Berliner Technischen Universität für das Studienjahr 1953/54 wurde geweiht der jetzige Prorektor, Professor Dr. phil. Otto Dahl, Ordinarius für Metallkunde und Direktor des Instituts für Metallkunde der TU, gewählt. — Von 1928 an war der neugewählte Rektor in leitender Position in der Industrie, insbesondere bei der AEG tätig, bis er 1947 an die TU berufen wurde.

Zum neuen Prorektor wurde der bisherige Rektor, Professor Dr. Dr. h. c. Iwan N. Stranski, gewählt.

25 000 DM auf Nr. 37 661

In der gestrigen Ziehung der 4. Stammklasse der 12. Deutschen Klassenlotterie Berlin fiel ein Gewinn von 25 000 DM auf die Losnummer 37 661. Zwei Gewinne mit je 10 000 DM erzielten die Nummern 36 610 und 3147; drei Gewinne mit je 5000 DM die Nummern 7390, 10 644 und 29 802; vier Gewinne mit je 3000 DM die Nummern 18 828, 39 128, 42 826 und 47 861. (Zahlenangaben ohne Gewähr. Die Redaktion.)



Kleines Mädchen mit großem Pflz. Die Riesenkolle, eine Steimpflz, wurde von Frau Gerda Kaiser, Grunewald, in Moorelake geerntet. Genug zum Mittagessen für die ganze Familie. Foto: Walter

Der Rundfunk sendet:

RIAS (938 m = 899 kHz): 12.00 Mittagskonzert — 12.55 Konzert — 13.50 Kirchennachrichten — 14.30 Klingendes Alphabet — 15.45 Wilfried Krüger spielt zur Unterhaltung — 16.40 Kleine Kulturgeschichte der Segelschiffe — 17.00 Kleinvermischtes — 17.30 Segelschiffe — 18.01 Abendmusik — 21.00 Es geschah in Berlin — 21.30 Die hetero Note — 23.00 Barnabas Bakos spielt.
NWDR (530 m = 560 kHz): 12.00 Musik zur Mittagspause — 14.15 Musikalische Sommergedanken — 15.50 Die Hirtenflöte — 17.05 Berliner Kirchenfunk — 17.45 Jetzt ist Feiertag — 19.30 Mona Lisa, Oper v. Max v. Schilling, Aufnahme aus der Sädis, Oper Berlin — 22.10 Harald Banter und sein Ensemble — 22.30 Nachprogramm.

Das Wetter von heute

Wetterlage: Noch leicht veränderlich. Voraussage: Bewölkt, zeitweise Schauerneigung. Tageshochtemperatur um 20 Grad, Tief um 12 Grad. Luftdruck: 759 mm. Frischer Westwind. Sonne: 3.55 bis 20.27 Uhr; Mond: 2.50 bis 20.18 Uhr.

Herausgeber: Arno Scholz und Paul Löbe. Chefredakteur: Arno Scholz. Stellvertreter u. Politik: Karl Wiegner. Chef v. Dienst u. Nachrichten: Rudolf Haetzel. Wirtschaftspolitik: Friedrich Sarow. Gewerkschaft u. Kommunalpolitik: Walter Wegner. Ostzonenpolitik: Werner Nieke. Kulturpolitik: Walter G. Gedal. Friedrich Sarow, Chefredakteur: H. H. Theobald. Für den Inhalt verantwortlich: Richard Schwartz. Für unvollständige Manuskripte keine Gewähr. Druck: Graphische Gesellschaft Grunewald, GmbH, Berlin-Grunewald. Anzeigenannahme: Iwg, Berlin-Grunewald, Bismarckplatz.
Lizenz Nr. 19 der Britischen Militärregierung.

Bitte notieren Sie

Freie Volkstheater, 18. 7.: Theater am Kurfürstendamm, 19. 30 Uhr: „Gemächte Leute“ / Renaissance-Th., 20 Uhr: „Intriganten“ / Komödie, 20 Uhr: „Spiel im Schloß“ / Trübsal, 20 Uhr: „Die schlaue Susanne“.
Berliner organisiert Bankangestellte nehmen in einer Versammlung am 10. 7. um 18 Uhr im Studentenhaus am Stieplplatz Stellung zur Tarifsituation und entscheiden über die weitere Haltung ihrer Berufsorganisation in der DAG.
Das DRK, Dahlem, Im Dol 2, bittet Heimkehrer aus folgenden Gefangenenlagern um ihren Besuch am 11. 7.: UdSSR: 7107/18 Kaluga SW Moskau; 7108 Stalingrad; Leningrad; 7108 A und 7108 M Stalingrad; Wolgast; CSR: Kramp Kaliny N Wladow; Ost-Litauen: England: Camp 392, 83 Daba Koyt; Camp 411.
Ein abendliches Turnblasen am 11. 7. von 20 bis 20.30 Uhr vom Schöneberger Rathaus von einem Doppelquartett des Berliner Tonkünstler-Orchesters ausgeführt.
„Krieg ist ein Zeichen der Schwäche. Frieden zu halten ein Beweis der Stärke“, theosophischer Vortrag am 11. 7. um 18 Uhr im Studentenhaus am Stieplplatz.
Vom ehem. Wraselstein über den Fichtenberg führt Joh. Theuerkauff am 11. 7. Freitag um 18 Uhr S-Bahn-Ausgang Stieglitz.
Baugeschichtlich durch Alt-Wittenau, Waldmannstut und „Friede Scholle“ führt A. Fleischer am 11. 7. Treffen um 16 Uhr Wittenauer Nord, Endhaltestelle der 68.
„Die Bohnen-Pause“ im Westfalen-Bund e. V. am 11. 7. um 20 Uhr im Schultheater an der Gedächtniskirche.
Monatsversammlung der Landemannschaft der Badener am 11. 7. um 19.30 Uhr in Charlottenburg, Kaiserdamm 109, Lokal.
„Stadt ohne Schlaf“: Im Reissow mit

Spiel

Jede Woche neu!

Schon 4 richtige Zahlen bringen den großen Gewinn!

Das Glück ohne Pause

Das dokumentarische Buch

Der 17. Juni

Der Tag der Volkserhebung

DOKUMENTE / BERICHTE / FOTOS

Herausgegeben von Arno Scholz und Werner Nieke

Dieser Aufstand des entrechteten Volkes der sowjetisch besetzten Gebiete wird in die Weltgeschichte eingehen. Dokumente, Berichte und Fotos aus Osterlin, Görzitz, Jena, Halle, Leipzig, Magdeburg u. a. sind hier zu einem Buch geformt worden, das jetzt zur richtigen Stunde erscheint und eine wichtige Waffe für den Kampf um die Wiedervereinigung Deutschlands sein wird.

Die Schrift „Der 17. Juni“ ist thematisch eine Fortsetzung des Buches „Berlin im Würgegriff“ von Arno Scholz

1. Auflage: 100 000 Exempl. / 96 Seiten in Kupfertiefdruck
Kartonierte 1,- DM

Im Buch- und Straßenhandel erhältlich

VERLAGS-GMBH., BERLIN-GRUNEWALD, BISMARCKPLATZ